



St. Cornelius
St. Tönis

Kommt und seht



PFARRBRIEF Ausgabe 43+44/2022

vom 23.10.2022 bis 05.11.2022

23. Oktober 2022 30. Sonntag im Jahreskr. LJ C

30. Oktober 2022 31. Sonntag im Jahreskr. LJ C



» Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wollte nicht einmal seine Augen zum Himmel erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt nach Hause hinab, der andere nicht. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden. «

1. Lesung: Sirach 35,15b – 17.20 - 22a
2. Lesung: 2. Timotheus 4,6 – 8.16 - 18
Evangelium: Lukas 18,9 - 14

Ausgelegt

Lukas 18,9 - 14

Es ist ein schönes Gefühl, wenn wir etwas dazu beigetragen haben, diese Welt ein klein bisschen lebenswerter und schöner zu gestalten, ein Grund, sich darüber zu freuen. Es tut auch gut, sich selbst zu loben und zufrieden zu sein, wenn wir uns zum Guten entwickelt haben. Wer aber seine eigene Größe davon abhängig macht, dass er andere kleinmacht, wer sich aufzuwerten versucht, indem er andere abwertet, um dessen Selbstwertgefühl kann es nicht gut stehen.

„Gott sei Dank bin ich nicht so wie die schlechten Menschen, Räuber, Betrüger und Zöllner.“ Wie sollte so einer gerechtfertigt nach Hause gehen? Es steht uns nicht zu, Menschen nach ihrem moralischen Verhalten zu beurteilen. Wir kennen die Bedingungen nicht, mit denen sie aufgewachsen sind. Vielleicht würden wir uns mit ihrer Geschichte anders verhalten und vielleicht haben wir auch ein bisschen Glück gehabt, dass wir nicht ihre Umstände erleben mussten. Der Blick auf diese Menschen mit den Augen Jesu lehrt uns, wie wir uns an unserem Gutsein freuen und gleichzeitig demütig genug sein können, um zu wissen, dass dies nicht alleine unsere Leistung ist. So sind wir wirklich groß, ohne uns selbst zu erhöhen oder zu erniedrigen.

Klaus Metzger-Beck



» Und siehe, da war ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war reich. Er suchte Jesus, um zu sehen, wer er sei, doch er konnte es nicht wegen der Menschenmenge; denn er war klein von Gestalt. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste. «

1. Lesung: Weisheit 11,22 – 12,2
2. Lesung: 2. Thessalonicher 1,11 – 2,2
Evangelium: Lukas 19,1 - 10

Ausgelegt

Lukas 19,1 - 10

Mein Blick geht diesmal auf Jesus, der bei dem Baum stehen bleibt, in dem sich Zachäus versteckt hat, und der öffentlich sagt, dass er Zachäus besuchen will. Bei einem „solchen Typen“ will Jesus zu Gast sein, mit ihm will er Kontakt aufnehmen, mit ihm will er ins Gespräch kommen, in seine Lebenswelt will er eintauchen, von ihm will er vielleicht etwas lernen. Besucher, Besucherin zu sein ist etwas Schönes. Im Normalfall wird man als Gast gut behandelt, bekommt gutes Essen, wird mit Aufmerksamkeit umsorgt. Gleichzeitig ist „Gast sein“ eine besondere Rolle, bei der ich auch erlebe, dass ich angewiesen bin, dass nicht alles so geschieht, wie ich es gerne hätte. Mag sein, dass ich mehr bekomme, als ich erwarte und brauche (und dass es mir damit auf die Nerven geht). Es mag aber auch sein, dass ich nicht mit der Aufmerksamkeit rechnen kann, die ich brauche, dass ich bedürftig bin und vielleicht halt gerade so geduldet. Dass „Gast sein“ eigentlich heißt, ein „Fremdling“ zu sein. Auf jeden Fall sind Gäste „riskant“, weil durch die Begegnung mit ihnen etwas im eigenen Haus verändert werden könnte. Jesus will Zachäus besuchen, und zwar „Heute“. Es ist, als ob es Jesus gar nicht erwarten könnte, zu Zachäus zu kommen. Wie schön! Vielleicht wird dieser Besuch beide Männer verändern. Beide scheinen bereit für eine echte Begegnung.

Christine Rod MC

Kath. Kirchengemeinde St. Cornelius, Kirchplatz 17, 47918 Tönisvorst
Öffnungszeiten: di-do-fr 10 – 12 Uhr, mi 9-11 Uhr und do 16 – 17:30 Uhr

☎ 02151/790350 ✉ mail@cornelius-tv.de 📠 02151/791660 www.gdg-kempen-tönisvorst.de

Die Kollekte und die Spenden zum **Erntedank**
ergab die Summe von

894,16 €

die an die "Tönisvorster Hilfe e.V."
überwiesen wurden.

Ein

"Herzliches Dankeschön"
allen Helfer*innen.

Sie sind immer herzlich willkommen!

Sie sind irgendwann aus der Kirche ausgetreten. Diese Kirche hat Sie so enttäuscht oder Ihnen so wenig geben können, dass Sie nicht mehr dabei sein wollten. Wir respektieren das. Aber Lebensumstände oder Überzeugungen können sich ändern. Wir als Kirche freuen uns auf alle Fälle, wenn Sie nun – aus welchen Motiven auch immer – einen neuen Bezug zum Glauben und zur Kirche gefunden haben und den Weg zurück in die kirchliche Gemeinschaft suchen. Den Austritt haben Sie bei einer staatlichen Stelle erklärt, für den Wiedereintritt ist die Kirche selbst zuständig. Wenden Sie sich bitte an einen Seelsorger, an Ihre Gemeinde oder an eine Kircheneintrittsstelle. Sie werden mit offenen Armen empfangen, wie Sie selbst die Arme wieder geöffnet haben für die, die mit Ihnen den Glauben leben möchten.

Im Evangelium erzählt Jesus das Gleichnis vom verlorenen Sohn, der nach mancherlei Um- und Irrwegen zum Vater zurückkehrt und herzlich aufgenommen wird. Lesen Sie das Gleichnis einmal anders: Sie sind der Vater und die Kirche hat sich in Ihren Augen verlaufen und jetzt finden sie wieder zueinander. Mit Herzlichkeit, mit Verständnis, mit der Bereitschaft, das, was war, zu vergessen und neu anzufangen.

SAMSTAG, den 22. Oktober

18:00 Uhr: Feier der Firmung
Wortgottesfeier **entfällt**

SONNTAG, den 23. Oktober

11:30 Uhr: hl. Messe
Meßf. f. d, ++ Helene u. Bruno Krogull mit ++ d.
Fam. Nerowski, Gertrud u. Marian Owczarczyk,
Meßf. f. ++ Ehel. August u. Martha Grund geb.
Swora, ++ Ehel. Alfons u. Waleska Galla geb.
Krafczyk u. + Schwester Erika mit Lebende d.
Fam. Galla

Koll. f. MISSIO

MITTWOCH, den 26. Oktober

19:00 Uhr: hl. Messe

1. Jahrgedächtnis: Gustav Fahrenholz,
Maria Nuez Magallon

Jahrgedächtnis: Elisabeth Stahl, Eduard
Klaebens, Karoline Theißen, Hans Josef
Nellißen, Anneliese Lichtenberg, Franz Horrix
, Romuald Schwietz

Donnerstag „offene Kirche“ 10 – 12 Uhr

SAMSTAG, den 29. Oktober

18:00 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung
Sechwochengedenken: Harry Weyermann

SONNTAG, den 30. Oktober

11:30 Uhr : hl. Messe

Meßf. f. † Georg Pichatzek u. †† Eltern
Elisabeth u. Alois Machura

Koll. f. d. Erhalt der Pfarrkirche

DIENSTAG, den 1. November Allerheiligen

11:30 Uhr: hl. Messe

MITTWOCH, den 2. November

19:00 Uhr: hl. Messe

1. Jahrgedächtnis: Johanna Schulz,
Hans Josef Janssen

Jahrgedächtnis: Doris Veith, Katharina
Elisabeth Bongaerts, Werner Heinz Tilmes,
Marga Spitmann, Angela Kaser, Maria
Bongers, Olaf Witzemann, Willibert
Brendgens, Christine Tophofen, Emma
Winkens, Klaus Peter Tissen, Walter
Johannes Krölls

Donnerstag „offene Kirche“ 10 – 12 Uhr

SAMSTAG, den 5. November

18:00 Uhr: Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung

SONNTAG, den 6. November

11:30 Uhr: hl. Messe mit Verabschiedung der
scheidenden Messdiener Lukas Schüler, Maja
Beudels u. Simon Steinberg
Meßf. f. + Hans Minten

Koll. f. d. Kirchenkasse